

hat' [Willersdf.]. — 8. Auch Dim. 'Zuckerplätzchen' [Nst. Gelnhsn. Altenst.-Bü. Auch Lindenholzhsn.-Li Wohnb.-Fb?]. — 9. Dim. 'Zündblättchen' [Zi-Linsgn. Leimsfd. Schönbn. Lenderscheid Christerd. Ho-Lenderd. Wernswig Neuenhn.]. — 10. 'Malve' (genauer 'Früchte der Wegmalve') [Ruppach-We].

Formen: *blads* Lghn., Wiss. (Pl. *bläds*), Atzenhn.-Al, Obob. (Pl. *bläds*), Rbhsn.; *Blötz*: Fulda; *plas* Rho. — Zu P. 1: F, in Etlbn. Selters-Uw Steineb.-Ow. Auch in älterer Zeit F, so 1781 in dem handschriftl. Hausbuch des J. A. Kappus aus Wsl. — Zu P. 2-5: nach Kluge-Götze, Etymol. Wörterb. der deutschen Spr.<sup>11</sup>, 449 wären sie an P. 1 anzuschließen. — Zu P. 10: vgl. *Zuckerplätzchen* 'Früchte der Wegmalve' (Nießen, Rhein. Volksbotanik 1, 188).

**Platz<sup>2</sup> M.** 'Geräusch des Platzens', 'Knall' (z. B. Peitschenknall) [Gelnhsn. La Röhges-Gi Zi Neukchn.-Hü Abterd.-Ew Schm]. Nach einer Reihe von Umdrehungen tut der *Haspel* einen P. (vgl. zur Sache *Plätzer*<sup>1 2</sup>) [Gi-Beuern Hungen Meiches-Scho] *Bannsen Blaatz duud* 'möglicherweise', 'schließlich' [Klschmckd.] Bildlich: *Me sell glich d'n P. kriegen* [Ddrd.].

**Plätzarsch M.** 'Mensch, der keine Ruhe hat, sondern wiederholt kommt und geht' [Fulda Ddrd.]. 'zorniger Mensch' (zutreffend angegeben?) [Erndtebr.-Wi].

Formen: *Platz*: Ddrd.; *Bletz*-, *Blötz*-, *Plötz*-. Fulda. Vgl. Anm. zu *plätzen*.

**Platzbäcker M.?** Spottname der Einwohner von Nieder-Bessgn.-Gi [Wtfd.].

*Platz*- wohl zu *Platz*<sup>1 2</sup>.

**Platzbeere F. 1.** 'größere Erdbeere an Rainen' (d. i. verwilderte Gartenerdbeere?) [Maar-La]. Vgl. *Plätzerdbeere*. — 2. 'Faulbaum' (*rhamnus frangula*) (richtiger dessen Beere?) [Ddrd.].

P. 2 Klammerform aus *Platzbaumbeere*? Vgl. *Pulverbaum* 'Faulbaum' (Wilde, Die Pflanzennamen im Sprachschatz der Pfälzer, 56), weil seine Holzkohle zur Schießpulverbereitung diente.

**Platzblättchen** Nur Pl. 'Zündblättchen' [Ibra-Zi Kemmerd.-He].

**Platzbüchse F.** 'Luftbüchse aus Holunderholz' [Heiligenroth-Uw Niederaula-He und Nachbarschaft, Abterd.-Ew Schm]. Vgl. *Blaxbüchse*.

**Platzbursche M. 1.** 'Dorfbursche, der bei der Kirmes als (Rechnungsführer und) Festordner mitwirk(e)' [Zi Ro Rbhsn. Abterd.-Ew Schmalk.]. Eine hübsche Beschreibung vom Tun und Treiben der 8-12 P n in der Schwalm gibt J. H. Schwalm, Hessenland 41, 376 ff. Vgl. auch V. 303 und Heßler 2, 85, 352, 432. — 2. 'Brautführer' [Obob. (jetzt abgekommen)]. Vgl. auch Heßler 2, 70, 416.

Mehrfach am Einzelort daneben *Platzknecht* (s. d.).

**Platzdarm M.** 'die abgeschnittene und an einem Ende zugebundene Speiseröhre des geschlachteten Schweins' [Im Vogelsberg]. „Die Kinder blasen den P. auf, halten ihm mit der linken Hand zu, drehen ihn einige Male nach dem Aufblasen. In das zugebundene Ende drücken sie den rechten Daumen. Mit einem lauten Knall entweicht dann die geprefte Luft durch das . . . andere Ende“ (Volk und Scholle 15, 22). Vgl. *Platze* 3.

**Platze F. 1.** 'Brett, mit dem man eine weiche Masse, z. B. Mist, zusammenschlägt' [Wsl.]. Vgl. *Mistplatsche*. — 2. \* 'Hanfsehnur, die den Knall der Peitsche erzeugt' [Ha Geilshsn.-Gi]. Vgl. C. 173 und

Hess.-Nass. Volkswörterbuch 11.

*Platzekordel*, -*schmur*. — 3. 'Harnröhre beim verschnittenen männlichen Schwein' [Neukchn.-Hü]. Die Jungen ziehen die Muskelfasern ab, reinigen die darmähnliche Röhre, binden sie unten zu, blasen sie auf und drücken am unteren Ende die Luft zusammen, so daß sie knallend entweicht [ebd.]. Vgl. *Platzdarm*. — 4. 'Schwatz- oder Klatschbase' [Wsl. Wiesb. Homburg v. d. H. Osthm.-Ha, Gi (in Röhges auch von Männern), Eschr. Erfurtshsn.-Ki]. Schon in älterer Zeit, so in dem wohl 1567-92 entstandenen hessischen Bühnenspiel vom Bauernkrieg: *du lose platz* (s. Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. usw. 28, 361). P. in einer Rda. s. 253, 18 ff. Vgl. *Platzmaul*.

**Platzblume F.?** 'Fingerhut' (also *digitalis*?) [Kleingladenb.-Bi].

Vgl. *Platzblume* 'Fingerhut' (Nießen, Rhein. Volksbotanik 1, 95) und ferner *Platzkraut*.

**Platzekordel F.?** = *Platze* 2 [Osthm.-Ha Geilshsn.-Gi].

**plätzen 1.** 'mit der Peitsche knallen' [Wolfenhsn.-Ol, Reiskchn.-Wl?, Di Bi Ha Kohden Bü Scho Großen-Buseck-Gi Ma Ki Ober-Ohmen-Al Obgzb. Steinwand-Gf Schm]. Auch in älterer Zeit, so in Wigand Lauzes „Leben und Thaten . . . Philippi Magnanimi . . .“: *Damit keiner kein Ampt knecht mehr sey nach heisse, der nicht zum wenigsten mit einem diener daher getrabet und geplätzt mag kommen . . .* (2. Suppl. z. Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. usw., 2. Bd. S. 413). *Wär de Gaasel hout, dü dütt 'tut'*

*platze* 'wer Macht hat, benutzt sie' [Marienberg-Ow; ähnl. Di]. Burschen p. vor dem Haus der Liebsten. Das deutet sie so: *Sieh da, mein Schatz, sieh da! Ich hab für mich und dich geplätzt. Sieh da, mein Schatz, sieh da!* [Ober-Ohmen]. Das junge Paar bekommt am Abend des Verlobungstages von den Dorfburschen ehrenhalber *geplätzt* [Niederscheld-Di. S. auch Loeber (619, 22 f.) S. 51]. In Wiss. hingegen wird dem Bräutigam nur dann *geplätzt* und *gerappelt*, wenn er den Burschen kein Geldgeschenk gemacht hat. Die Burschen künden am 3. Weihnachtstag dem aus- oder einziehenden Gesinde den Beginn der neuen Dienstzeit mit P. an [Battenfd.-Bi]. S. ferner *Hexe*.

— 2. 'schießen' (nur bei Flobert-Gewehren) [Eschr.]. *s sein welle Ente seatt eamm Ruhr* 'dort im Rohr', *Do kann e haut geplätze* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 63).

— 3. \* 'knistern' (vom Feuer) [Kempfenbr.-Ge]. — 4. Wie schd. '(mit Schall) bersten'. Es *platzt* Brot, ein Seil, Samenkapseln des Flachses, die Schafe, wenn sie zu nasses Gras fressen, usw. Man *platzt vor Lachen* [Berzhahn-We Cass.], *vor Gesundheit* [Cass.]. Beim Aufwachen des Kindes: *Die Äjelcher sein em geplätzt* [Langd-Gi]. *Und wann er platzt* 'nie und nimmer' [Neuenbn.-Ho]. *Ich dräre dr wirren* 'wider den' *Aesch, das d'r de Legstock blatzt* derbe, scherzhafte Drohung [Wtfd.]. Fluch: *ich wollte, du platzttest* [Stammen-Hg Oberlistgn.-Wo]. *Fräg mich ohr* 'oder' *ich platze* kennzeichnet eine Schwätzerin, die gern Neuigkeiten loswerden will [Flb.]. Vgl. ferner *fressen, Gemügesack*.

— 5. 'schallend schlagen'. — a. Intrans. (*In die Hände*) p. 'in die Hände schlagen' [Wsl. Kohden]. Hierher Kinderreime wie *Platze, platze, Dalerche, Geb* 'gib' *mir en dir en Hellerche* usw. [Usgn.; ähnl. Di], bei denen man dem Kind die Händchen zusammenschlägt. Der